Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 69 (1943)

Heft: 43

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 23.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



HERBSTFLUG

Einspruch

Als der unverbesserliche Landstreicher, genannt Vaganten-Loosli, wieder einmal dem Gerichtspräsidenten von Trachselwald zugeführt wurde, ereignete es sich, daß dieser, weil noch jung und



Hand in Hand

gehen die Qualifäten der Küche und des Kellers. Der Gast ist befriedigt. Direkt am Bahnhof

Aarau Hotel Aarauerhof

Restaurant Bar Feldschlößchen-Bier Tel. 28971 Inhaber: E. Pflüger-Dietschy Gleiches Haus: Salinenhotel Rheinfelden noch nicht lange im Amt, den Kunden nicht kannte und ihn für besserungsfähig hielt. Er verurteilte ihn zu einer Woche Gefangenschaft und schloß seinem Urteil eine, wie er sich einbildete, zu Herzen gehende Moralpauke an.

Eine Weile hörte der Verurteilte geduldig zu, als jedoch der Gerichtspräsident immer eifriger und ausfälliger

Bei Kopfweh,
Migräne , Zahnweh,
Monatsschmerzen

Contra

12 Tabl. Fr. 180
100 Tabl. Fr.10.50
In jeder Apotheke

wurde, unterbrach er ihn barsch mit den entrüsteten Worten:

«Jetzt tuts es aber' Präsident! - Lebe ich von dir oder du von mir, he?»

Aus «Erlebtes und Erlauschtes» von C. A. Loosli. 200 Seiten Fr. 2.50.

SINGER-HAUS

RASFI am Marktplatz

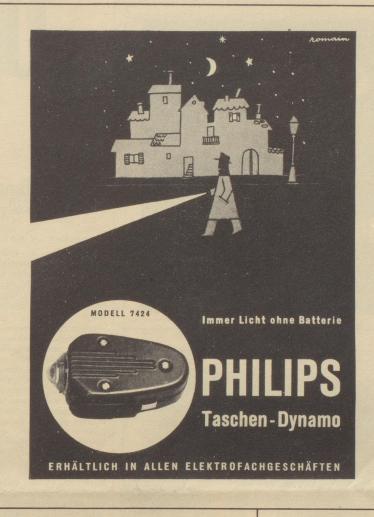
Wir kochen für Feinschmecker und solche, die es werden wollen

LOCANDA TICINESE

das heimelige Lokal für Amateure franz. und ital. Küche und Weine

Telephon 33930 Inhaber: J. Ziegler-Räz





11. November Ziehung

Einzel-Lose Fr. 5.—, Serien zu 10 Losen unter dem "Roten Kleeblatt"-Verschluß Fr. 50.— (ent-haltend 2 sichere Tref-fer) erhältlich bei allen Losverkaufsstellen und Banken. Einzahlungen: Landes-Lotterie Zürich, VIII/27 600.

Treffer zu Fr. 20 000.— Treffer zu Fr. 10 000.— Treffer zu Fr. 5000.-3 Treffer zu Fr. 2 000.-50 Treffer zu Fr. 50 Treffer zu Fr. 100 Treffer zu Fr. 1 000.-300.— 200.-200 Treffer zu Fr. 100.-400 Treffer zu Fr. 50.-600 Treffer zu Fr. 40.-800 Treffer zu Fr. 20 000 Treffer zu Fr. 20 000 Treffer zu Fr.

INTERKANTONALE

für wohltätige, gemeinnützige und kulturelle Zwecke.

Freiw. Attest v. J. W., Feldpost:

iw.Attest v. J. W., Feldpo

. Da ich mich im Militärdienst erst recht
mit RASOSAN rasiere
und gerade wegen
meiner empfindlichen
Haut es nicht mehr
missen will, habe ich
mit der RASOSANMethode bei den Kameraden Aufsehen erregt.

Nur Fr. 2.—. Zehn Einheiten, in einschlägigen Geschäften. Fabr. und Vertr. Löwenstr. 20, Zürich.



Er strahlt vor Vergnügen, am 24er Tabak muss es liegen!







Der Mann, die Frau und das Eigenleben

(Antworten auf die Frage von Vino an die Nebelspalter-Leserinnen in Nr. 38)

Liebe Frau Vino!

Haben Sie es wirklich noch nie so richtiggehend genossen, wenn Herr Vino alleine ausgeht? Ich komme (ganz unter uns gesagt!) nicht um den Verdacht herum, daß Ihr Herr Gemahl allzusehr von seiner ehelichen Unentbehrlichkeit überzeugt ist!

Ich muß zu meiner Schande gestehen, daß mir mein Bimbo — mit dem ich bereits ins «gesetztere» Alter hineingerutscht bin — leider nicht immer völlig unent-behrlich erscheint. Elektrische und andere technische, sowie politische Diskussionen mag er ruhig mit verständnisvolleren Zeitgenossen absolvieren! - Und dann diese gemeinsamen Stunden an Winterabenden in dem einzigen heizbaren, aber kleinen Zimmer! «Bimbo», wage ich bisweilen schüchtern zu fragen, «Bimboli, könntest du nicht wieder einmal mit Fräulein du nicht wieder einmal mit Fräulein Bethli Schach spielen gehen?» Da komme ich aber schön an: «Was, du willst mich fortschicken! Nur noch geduldet bin ich zuhause! Meinst du denn, daß es anders-wo so warm ist wie hier?» Resigniert setze ich mich wieder hinter meine Lismete und ein Buch. «Könntest du nicht mit dem ewigen Klappern und Grinsen aufhören dahinten?» tönt es vom Platz des geistigen Schwerarbeiters. «Geh doch ins Bett und lies, lache und stricke dort!» Worauf ich mich sofort diskret, mit Wärmflasche, Nasenwärmer, Bettsocken und Handschuhen ins eiskalte Schlafzimmer verziehe. Ja ja, Bimbo versteht es, die eigene Frau in Schach zu halten! — Aber nächsten Abend geht 's «Tschau Bimbol» ins Kino (wo es immer noch wärmer ist als im Schlafzimmer), um den Tränen der Freude und Rührung freien Ausgang zu gestatten. Resultat: vollkommene Befrie-digung beiderseits, vollkommene Ehe I

Gemach, Bimbo, es kommt die Zeit, da ich alleinige Nutznießerin unserer schönen Wohnung bin! Warten wir bis zu den Ferien! Früher pflegte mich mein Gatte in 6-Kilometer-10-Stunden-Märschen über Berg und Tal zu schleppen. Heute zieht er mit Sack und Pack alleine oder mit andern aus, um die Heimat zu lieben und seine zahlreichen Freundinnen und Freunde heimzusuchen. Mit vielsagendem Lächeln feiern wir Abschied, Und nun kommen die herrlichen Tage der Alleinherrschaft: es werden Herren (etwa auch Damen) eingeladen und ich kann nach Belieben plappern, klappern, lachen,

lesen. — Wenn sich Bimbo müde gelaufen hat, treffe ich ihn «irgendwo im Felde» und den Rest der Ferien verbringen wir gemeinsam und geruhsam. Dann kommt es sogar vor, daß wir uns wirklich unentbehrlich sind! Nehmen Sie, liebste Frau Vino, die

Nehmen Sie, liebste Frau Vino, die Versicherung meines herzlichsten Wohlmeinens entgegen, und richten Sie bitte auch Ihrem so schwer geprüften Gatten meine besten Grüße aus!

Ihre Annebäbe Tötschli.

Lieber Vinol

Ich möchte Dir gerne ein Pflästerchen auf Dein mißhandeltes Eigenleben legen, denn wenn Du die opfervolle Liebe einer Frau so auffassest, so bist Du zu bedauern. Zudem scheinst Du als Vertreter der gesamten, verehelichten Männerwelt zu sprechen, gleichsam als ihr Anwalt.

sprechen, gleichsam als ihr Anwalt.
Höre, lieber Vino, Ihr Männer richtel
Euch diese heillose Verwirrung selber an.
Von dem Augenblicke an, da Ihr uns
Frauen als «unbeschriebene Blätter» kennenlernt und verliebt seid, führt Ihr Euch
auf, als ob es für Euch ohne unser Dabeisein keine glückliche Stunde mehr geben
könnte. Täglich sagt Ihr uns, wie wundervoll es für Euch sei, die Ergänzung
Eueres Ichs gefunden zu haben, wie es
Euch befreie, Euer reiches Seelenleben
faltenlos vor unserem jungfräulichen Gemüt ausbreiten zu dürfen, und dafs wir
Euch damit von Euerer großen Einsamkeit
befreiten. Das ist so Euere Taktik und
Tonart, auf die wir ahnungslos hineinfallen. Vielleicht lesen wir dazu noch irgendwo die sentimentalen Verse von
«Zwei Seelen und ein Gedanke, zwei
Herzen und ein Schlag», und wir sind
rettungslos der liebenden Aufopferung
verfallen. Wir löschen uns gleichsam aus,
um in Euch wieder aufzuerstehen. «Sein
Wohl», «sein Glück» wird unser Losungswort, und Ihr nehmt diese schmerzvolle
Ueberwindung lächelnd als Selbstverständlichkeit entgegen. Wir aber merken leider
nicht, daß Ihr diese Verschmelzung nur
für kurze Zeit, — sagen wir bis zu vier
Wochen nach der Hochzeit —, wünschf.
Von dort an sollten wir, ohne «Stupf»,
die eine Hälfte Mann wieder freigeben.
Der Teil, der mittags und abends müde
und ärgerlich heimkommt, sollte weiterhin unermüdlich umsorgt, umhegt und gepflegt werden. Die Wäsche, die Socken
müssen tadellos sauber und geflickt sein,

Cheizkissen mit den 4 Wärmestufen

Solis-Kissen ab Fr. 26.40, einfachere Ausführung ab Fr. 20.40